

Redaction und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garnitur 6 kr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
abgelesen werden

Bistritzer Wochenchrift

Abonnement-Preis:
mit beiden Beilagen
anz. loco: fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb-u.
viertelj. derbiernach
entfallende Betrag
ohne „Defonom“
fl. 40, bi. 20, vj. 10 f,
weniger 1 Kr. 10 f.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 14, ausgegeben.

35. Nummer.

Bistritz, den 27. August 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Die Enthüllungsfeier des Bischof Teutsch-Denkmales am 19. August 1899.

Hermannstadt, die alte Sachsen-Stadt, welche seit dem Zeitalter der Reformation ununterbrochen der Sitz der Ober-Behörde der evangelischen Landeskirche A. B. in den siebenbürgischen Teilen Ungarns gewesen, Hermannstadt hat am 19. August anlässlich der Enthüllung des Bischof-Teutsch-Denkmales ein Fest gefeiert, dem an allgemeiner Bedeutung nur noch das vor fünfzehn Jahren zur Erinnerung an die Sachsen-Einwanderung gefeierte Fest an die Seite gestellt werden kann. „Es ist ein Fest der Herzen“, schreibt das „Siebenb. D. Tageblatt“, dem wir in unserer Berichterstattung folgen, — „die ihrem volkstümlichen Helden jubeln, weil wir in ihm den berufenen Träger der höchsten Ideale unseres Volkes sehen.“

Als offizielle Vertreter von Behörden und Korporationen waren erschienen: Ministerialrat Gömöry als Vertreter des Unterrichts-Ministers Ju. Wlassics, Obergespan Gust. Thalman, königl. preussischer Hofprediger Dr. Rogge aus Potsdam als Vertreter des Zentralvorstandes des G.-A. Vereines, Konsistorialrat Dr. Hermens als Vertreter des evangelischen Bundes, J.W. Kerczek als Vertreter des Korpskommandanten, Erzbischof Metianu, dann viele Professoren als Vertreter der deutschen, österr. und vaterländischen Universitäten. Die überaus zahlreichen Abordnungen der kirchlichen Behörden aus den sächsischen Gemeinden der Landeskirche wollen wir gar nicht besonders hervorheben, da diese selbstverständlich in übergroßer Menge vertreten waren.

Am Abend des 18. August wurde in dem festlich geschmückten Saale des Gesellschaftshauses der Begrüßungsabend gefeiert. Gymnasialdirektor Karl Albrich aus Hermannstadt begrüßte die überaus zahlreich erschienenen Festgäste, die der weitläufige Saal mit seinen Nebenzimmern nicht zu fassen vermochte, im Namen des Landeskonsistoriums und der Hermannstädter Bürgerchaft in einer gehalt- und schwungvollen Rede, die ein treffliches Bild des unvergesslichen Mannes vor die Augen der Zuhörer zauberte, der heute in so wahrhaft großartiger Weise gefeiert werden sollte.

Hierauf ergriff Hofprediger Rogge aus Potsdam das Wort: „Teure, deutsche und evangelische Brüder und Brüder des Sachsenlandes! — Als im vorigen Jahre zu Kronstadt das Denkmal enthüllt wurde, das Sie dem Reformator Siebenbürgens, Honterus, gesetzt haben, da hat der Zentralvorstand des G.-A. Vereines es auch nicht unterlassen, Ihnen seinen Gruß zu senden und der teilnehmenden Liebe Ausdruck zu geben.“ — Damals sei Bischof Dr. Müller mit der Vertretung des Zentralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereines betraut worden. „Aber — fährt der Redner fort — der Einladung zu der Feier, der Sie heute sich versammelt haben, glaubt der Zentralvorstand des Gustav-Adolf-Vereines durch die Entsendung eines besonderen Abgeordneten aus dem Reiche zu entsprechen. (Heilrufe.) Er glaubt dies umso mehr, je mehr es ihm Herzensbedürfnis ist, es zum Ausdruck zu bringen, da der Mann, dem Sie, als dem besten und edelsten Sohne ihres Stammes, als dem Geistesheroen des Sachsenlandes, morgen ein Denkmal errichten lassen — ich sage zum Ausdruck zu bringen: daß wir im Deutschen Reiche und insbesondere auch in dem ganz Deutschland umfassenden Gustav-Adolf-Verein für uns das Recht in Anspruch nehmen, diesen Mann auch den unseren zu nennen. Ihr Teutsch ist unser Teutsch! (Heilrufe.) Mit diesem Gruß in Ihre Mitte zu treten, bin ich von dem Vorstand beauftragt.“

Zu welcher Freude es mir gereicht, als Vertreter des G.-A. Vereines heute und morgen in ihrer Mitte zu sein, Sie mögen es daran erkennen, daß ich um dieses Auftrages willen darauf verzichtet habe, an der Westgrenze des Deutschen Reiches, auf dem Schlachtfelde von St.-Privat, auf dem heute vor 29 Jahren heiß gekämpft worden ist, der Enthüllung eines Denkmals beizuwohnen, das in Gegenwart des Deutschen Kaisers heute enthüllt worden ist. (Heilrufe.) Ihr Teutsch ist auch unser Teutsch: so dürfen wir ihn nennen seit jenen, in der Geschichte des G.-A.-V. unvergesslichen Tagen, da er als Abgesandter des unter seiner Mitwirkung gegründeten Hauptvereines der G.-A.-Stiftung in der September-Sitzung des Jahres 1861, wenn ich nicht irre, von Schäßburg auf der Hauptversammlung des Vereines in Hannover erschien, um —

wie er selbst sagte — im Namen der fern vereinsamten Söhne des deutschen Volkes und der evang. Kirche im Sachsenlande die teure Mutter um die Aufnahme in den Liebesbund der G.-A.-Stiftung zu bitten. Schon damals ist der Eindruck, mit dem er diesen Gruß, diese Bitte seines Heimatlandes ausdrückte, ein unauslöschlich tiefer gewesen, und noch tiefer der Eindruck, den der ungewöhnliche Zauber seiner Persönlichkeit auf alle Anwesenden machte.“

„Wohl war es seitdem und ist es bis heute auf jeder Hauptversammlung ein Höhepunkt der Verhandlungen, wenn der Abgeordnete des siebenbürgischen Hauptvereines das Wort ergreift und den Gruß der stammverwandten Glaubensbrüder überbringt. Aber aus keinem Munde wurde dieser Gruß freudiger vernommen, als aus dem seinen. Er brauchte nur das Wort zu ergreifen und alles lautete in atemloser Stille, wußte er doch schon durch seine Stimme und den ihm eigenen, dem deutschen Ohr wohl fremd klingenden und doch so einschmeichelnden Akzent einen Zauber auszuüben, der ihm aller Herzen im Sturm eroberte.“

So ist Teutsch unser, des G.-A. Vereines, und unser, des deutschen Volkes. Wir gehören zusammen, und ob er auch dahingegangen ist und nur ein Erzbild in dieser Stadt steht, sein Geist lebt fort in den siebenb. Gauen nicht bloß, sondern in der siebenb. Landeskirche und so schlingt sich immer von neuem das Band zusammen, das er geknüpft hat zwischen Ihnen und dem Deutschen Reich und von neuem heißt es, wir gehören zusammen.“

Namens des „Ev. Bundes zur Vertretung protestantischer Interessen“ begrüßte der Konsistorialrat Dr. Hermens aus Magdeburg die Versammlung.

„Universitätsprofessor Dr. Asboth sprach als Vertreter der Budapester Universität (deutsch), indem er die Bedeutung Teutsch's für die kulturellen Bestrebungen der Sachsen belobte und ausführte, daß diese Ziele auch dem Vaterlande zugute kommen. Alles, was ein Volk geistig erhebt und ihm einen tieferen Schwung verleiht, sei zu fördern, und die Arbeit, die der gefeierte Bischof auf geistigem Gebiet verrichtet habe, sei dem ganzen Vaterlande zugute gekommen. Alles, was im Sinne Teutsch's höher hinaufstrebt und in anderen das gleiche Streben weckt, möge fröhlich gedeihen! Vivat, crescat, floreat! (Lebhafte Heilrufe.)“

Dr. Oberhammer aus München sprach als Vertreter der bayerischen Akademie. „Wir verehren in ihm den großen Forscher auf dem Gebiet der Geschichte, der die Wissenschaft im engsten Zusammenhang mit seiner vaterländischen und nationalen Gesinnung gepflegt hat und der sie in ein volkstümliches Gewand zu kleiden und zum Gemeingut aller Gebildeten zu machen verstand; er hat zur Seele des Volkes gesprochen, und das gilt mehr, als wenn er geistige Kultur bloß für engere Kreise geschaffen hätte.“ Deshalb habe ihn die Akademie zu ihrem Mitglied ernannt.

„In launiger Weise begann Dr. Schubert als Vertreter der Universität Kiel seine Rede mit seiner Sendung, die ein Germanist beantragt habe. „Wir im Norden müssen den Sachgen zeigen, daß wir sie lieb haben.“

Die nächste Rede hielt Dr. Nippold als Vertreter der Universität Jena. Die Jenenser Universität habe den Bischof Teutsch ihren Ehrendoktor genannt, wolle aber nunmehr einen Ersatz haben. So habe sie denn den Sohn Friedrich Teutsch zum Ehrendoktor der Theologie ernannt. (Brauende Heilrufe, die nicht enden wollen.)

Dr. Troltsch, Vertreter der Heidelberger Universität: Es sei die Bedeutung der deutschen Wissenschaft, daß sie alle Deutsche, auch die fern abgetrennten Glieder um ein Banner, ein gemeinsames Ideal versammle. Das habe Teutsch stets empfunden, das große Gemeinschaftsband, das uns alle umschlingt. „Heilig ist das Blut, es ist das stärkste Band.“

Dr. Brede, Vertreter der Breslauer Universität, erklärte: daß er mit voller Wärme und aller Empfindung zu diesem Feste gekommen sei. Er feiert Bischof Teutsch, den Verehrer und Freund so vieler deutscher Historiker, als Geschichtsschreiber und Erzieher, als den Mann seines Volkes und seiner Kirche.

Von besonderem Eindrucke war die Ansprache Prof. Dr. Parnack, des Vertreters der Berliner Universität. Er sagte: Die Friedrich-Wilhelms-Universität, die

Universität des Deutschen Reiches, hat mich hierher gesandt, um diese Versammlung, die im Geiste um einen großen, um einen lieben Toten versammelt ist, ihren Gruß zu bringen. Als der preussische Unterrichts-Minister, Dr. Bosse, hörte, daß die Universität einen Deputierten hierher sendete, hat er mich beauftragt und ermächtigt, auch in seinem Namen der Verehrung Ausdruck zu geben, die er für den Verstorbenen hegt.

Allen wünsche ich im Namen meiner Universität, daß der Geist, den er (Teutsch) gepflanzt hat, mit seinen drei großen Kleinodien: dem ev. Glauben, der Wissenschaft und der bürgerlichen Gesittung, daß dieser Geist Sie beleben möge, damit Sie ihr schönes Vaterland, das fort und fort bestehen möge, ungehört bewohnen können, wozu Sie der Herr in diesen Winkel gesetzt hat.“ (Brauende Heilrufe.)

Der Festzug in die Kirche. Festgottesdienst.

Vom Bischofspalais aus setzte sich der Festzug um halb 9 Uhr in Bewegung in folgender Reihenfolge: 12 Männer in alt-sächsischer Bürgertracht, Bischof Dr. Müller, Landeskirchen-Kurator Artz v. Straußenburg, Vikar Wittstodt; Ehrengäste, darunter Hofprediger Rogge in vollem Ornat mit zahlreichen Orden; die Vertreter der Schwesterkirchen; Vertreter der Universitäten; Mitglieder der Landeskirchen-Versammlung u. s. w.

Mit den Klängen des herrlichen Weibeliedes: „Lobet den Herrn“ begann der Festgottesdienst in der großen Pfarrkirche. Die Festpredigt, welche Vikar Wittstodt hielt, ging aus vom Sprichwort 1 Thess. 5, 5-6 „Ihr seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages“ ruft der Apostel der Landeskirchenversammlung zu, die zu ernster Arbeit versammelt ist; möge sie die Seelen öffnen, um die Ströme des göttlichen Lichtes aufzunehmen, — sprach der Festredner unter anderem in seiner tiefwirkenden Festrede. „G. D. Teutsch war so ein Kind des Lichtes und des Tages, er leuchte uns voran. Im vorigen Jahre haben wir Honterus gefeiert, heuer Teutsch, damals den Mann, der den Grund gelegt hat zu unserer Volkskirche, heute den Mann, der den Schlüsselstein in ihr mächtiges Gewölbe eingesetzt hat. Das Denkmal des Sachsenbischofs ruft den kommenden Jahrhunderten zu: „Seid Kinder des Lichtes und des Tages!“

Die Enthüllungsfeier.

„Der große Hauptplatz ist nach seiner Adaptierung zum Festplatz kaum zu erkennen. Er ist von 12 Meter hohen Mästen umgrenzt. Drei amphitheatralisch aufgebaute Tribünen sind zur Aufnahme von etwa 2000 Personen eingerichtet. Grüne Guirlanden ziehen sich von Mast zu Mast, die alle mit Flaggen abwechselnd in Staats- und sächsischen Farben gekrönt sind.“

„Nachdem der Zug aus der Kirche den Platz betreten und die Teilnehmer Platz genommen hatten, erklang ein Weibelied, das durch die schlichte Schönheit und innige Vertonung, sowie durch den gelungenen Vortrag von wahrhaft erhebender Wirkung war. Dann sank die Stille. Ein ergreifender Anblick!“

Das Denkmal.

„Auf dem hohen Granitsockel erhebt sich in Ueberlebensgröße das Erzbild des Bischofs Teutsch im kirchlichen Ornat. Die rechte Hand der hohen Gestalt ruht auf Pergamenten, die auf einer mit dem alten Sachsenwappen geschmückten romanischen Säule liegen. Mit der Linken preßt der Bischof die Bibel ans Herz, sein Auge blickt zuversichtlich in die Höhe. Der dunkle, flimmernde Granit giebt ein gewaltiges Postament für die hohe Broncefigur, die sich plastisch vom hellen Hintergrund, der ehrwürdigen Kirche, abhebt. Zwei Granitstufen führen ringsherum vom Fuße des Denkmals zum Sockel, das vorne in Goldbuchstaben die einfache Inschrift „Teutsch“ trägt. Die im Sockel eingelassenen Bronzemedallions verbildlichen: an der vorderen Facade: Bischof Paul Vinder; gegen die Kirche zu: Komes Schmidt; links von der Schule aus: Schulrat Schuller; und rechts: Franz Gebbel. Das Denkmal mißt im ganzen 7 Meter, wovon 3.5 Meter auf die Statue entfallen. Ringsum ist die Basis mit Rosen umkleidet.“

Bischof Dr. Müller sprach sodann ein tiefergreifendes Weibelied. Und darauf folgte die Uebergabe des Denkmals in den Schutz der Stadt Hermannstadt durch den Landeskirchen-Kurator Artz v. Straußenburg. Den Reden der Uebergabe und Uebernahme des Denkmals

folgte zum Schluß die Absingung des Kirchenliedes: „Nun danket alle Gott.“

Eine unzählige große Menge von Kränzen in sinnreicher Zusammenstellung und Farbenpracht wurde hierauf ringsherum um das Denkmal niedergelegt.

(Schluß folgt).

Aus der Kommunitäts-Sitzung vom 22. August 1899.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Bellion.

1. Komitats-Vizegospán Gottfr. Kuales verständigt die Stadtvertretung von der Entscheidung des h. Innenministeriums vom 25. Juli 1899 in Angelegenheit der Instandhaltung des evangel. Kirchenturmes, wornach der Beschluß der Stadtkommunität vom 21. März l. J. bestätigt und die Rekurrenten Albert Molnar und Consorten abgemieft wurden.

Der ständige Ausschuß beantragt desbezüglich Nachstehendes:

- a) Es sei die vorliegende Ministerial-Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen.
b) Die Rekurrenten Albert Molnar und Consorten wie auch das Presbyterium A. B. zu verständigen.
c) Den Vertrag in zwei Partien gemäß Beschluß der Stadtkommunität vom 21. März 1899 abzuschließen.
d) Den abgeschlossenen Vertrag mit der Genehmigungsklausel zu versehen und oberbehördlich ratifizieren zu lassen und nach bewirkter grundbücherlicher Einverleibung e) zur Uebernahme des Turmes seitens der Stadtkommunität den Vorstand des Wirtschaftsamtes Michael Philippi und den Stadttingenieur E. Paulus zu entsenden und das löbl. Presbyterium um Delegation zweier Mitglieder zu obigen Zwecke zu ersuchen.
f) Das Uebernahms-Instrument samt dem Gutachten des Stadttingenieurs über die etwa nötigen Reparaturen unter Bekanntgabe der Kosten der Stadtkommunität zur Beschlußfassung vorzulegen.
g) Die bereits durch den Stadtmagistrat bewirkte Versicherung der Stadtkirche gegen Feuerschaden zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen.

Wird zum Beschluß erhoben.
2. Der ständige Ausschuß beantragt, es sei bei dem Umstande, als der Stadtpfistler Dr. G. Ziegler voraussichtlich laut Mitteilung des Herrn Bürgermeisters anfangs Oktober l. J. in seinen Dienst wieder eintreten würde und Dr. Josef Haimann laut Beschluß der Stadtvertretung vom 1. August l. J. bloß pro Monat August zur auskömmlichen Vernehmung der sanitätspolizeilichen Agenten bestellt wurde, dessen Bestellung auch für den Monat September l. J. genehmigt zu halten.

Wird angenommen.

Tagesnachrichten.

Personalnachricht. Der kgl. Rat Julius Studhal, Direktor der Klausenburger kgl. Finanzdirektion, weilt seit dem 21. d. M. in der Eigenschaft als Ministerial-Kommissar in unserer Stadt.

Das Schuljahr 1899/1900 beginnt am Distrikter ev. Gymnasium und der ev. Knabenelementarschule A. B. Freitag den 1. September l. J.

Die Einschreibungen von neuereintretenden Schülern finden an demselben und am folgenden Tage von 8-11 und 2-5 Uhr in der Direktionskanzlei im Gymnasialgebäude statt. Auswärtige und nicht evangelische Schüler, welche die Aufnahme wünschen, haben Tauf- oder Geburtschein und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis unbedingt beizubringen. Ohne dieselben kann die Aufnahme nicht erfolgen.

In die I. Gymnasialklasse können nicht mehr als 60 Schüler aufgenommen werden. Daher müssen sich auch die aus der IV. Elementarklasse aufsteigenden Schüler, welche die Aufnahme in die I. Gymnasialklasse wünschen, am 1. September 7 Uhr früh beim Klassenlehrer dieser Klasse anmelden.

Schüler, die sich für die I. Gymnasialklasse erst am 1. September nach 5 Uhr nachmittags anmelden, können, selbst wenn sie nach Distrikt zuständig sind, nur dann in dieselbe aufgenommen werden, wenn bei ihrer Anmeldung die Normalzahl von 60 Schülern nicht bereits voll geworden.

Hierauf werden Eltern und Schüler hiemit nachdrücklich in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht. G. Fischer, Gymnasialdirektor.

Beginn des Schulunterrichts an der Mädchenschule. Die unterzeichnete Mädchenschuldirektion gibt hiemit bekannt: Die Einschreibungen werden auf den 1. September, die Nach-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen auf den Vormittag des 2. September, der Beginn des Unterrichtes den 4. September fallen. Zur Aufnahme ist die Vorbringung des Taufscheines für die nichtevangelischen Schülerinnen, die des Impfscheines für alle, die von Zeugnissen, Tauf- und Impfschein für solche Schülerinnen unbedingt Erfordernis, welche von anderen Anstalten kommen. An Schulgeld, das von den Fremden halbjährig, von den Einheimischen vierteljährig im Vorhinein zu zahlen ist, haben zu entrichten: 6 fl. alle einheimischen ev. Schülerinnen A. B. und alle einheimischen nichtevangelischen, deren Eltern die 10 prozentige Schulumlage zahlen. 8 fl. alle auswärtigen Schülerinnen aus dem Distrikter Kirchenbezirk. 14 fl. die einheimischen nichtevangelischen Schülerinnen, deren Eltern die Schulumlage nicht entrichten. 20 fl. alle auswärtigen Schülerinnen, welche nicht dem Distrikter evangelischen Kirchenbezirk A. B. angehören. Für die Arbeitsschule haben weiter zu entrichten: 2 fl. die einheimischen ev. Schülerinnen und die einheimischen nichtevangelischen, deren Eltern die Schulumlage zahlen. 3 fl. die einheimischen nichtevangelischen, deren Eltern die Schulumlage nicht entrichten und die evang. auswärtigen Schülerinnen. 4 fl. alle übrigen

auswärtigen Schülerinnen. Die Aufnahmegebühr beträgt: 1 fl. für alle einheimischen, 3 fl. für alle auswärtigen. Außerdem sind beim Eintritte noch eine Bibliotheksgebühr von 20 kr., sowie alljährlich an den Pensionsfond 15 kr. zu entrichten. Das Schulgeld für neu eintretende Schülerinnen ist bei der Aufnahme für ein halbes Jahr zu entrichten.

C. Weingärtner, Mädchenschuldirektor.

Fortbildungskurs an der Mädchenschule. Schülerinnen, welche die II., III., IV. Bürgerischulklasse oder den ersten Jahrgang des Fortbildungskurses absolviert haben und geneigt wären, für 1899/1900 in den Fortbildungskurs einzutreten, werden hiemit aufgefordert, sich bis zum 1. September l. J. bei der Direktion zu melden, da der Fortbestand des Kurses von der Zahl der Schülerinnen abhängig sein wird. Das Schulgeld beträgt die Hälfte des Schulgeldes der Bürgerschule. Distrikt im August 1899.

Schulnachricht. Die Einschreibungen in der Knabebürgerschule werden den 1. und 2. September vormittags von 8-12 Uhr abgehalten. Die Inskriptionsgebühr beträgt 1 fl., für den Lehrerpensionsfond 15 kr., für die Schülerbibliothek 50 kr. und das Schulgeld 4 fl. Der Unterricht beginnt am 4. September. Schüler armer Eltern werden von der Bezahlung des Schulgeldes dispensiert und außerdem mit Büchern versehen.

Die Einschreibungen in der Staats-Mädchen Bürgerschule werden auch am 1. und 2. September Vormittags abgehalten. Die Inskriptionsgebühr beträgt 50 kr., für den Lehrerpensionsfond 15 kr., für die Schülerbibliothek 25 kr. und das Schulgeld 5 fl.

Aus dem Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zum Lieutenant aus der Theresianischen Militär-Akademie: Anion Burlo Ritter von Ehrwall. Zu Kadett-Offiziers-Stellvertretern: Albert Porfolab, Wilhelm Schmidt, zum Kadetten: Franz Dsianesi, sämtliche beim k. u. k. Infanterie-Regiment No. 63. Ferner wurden ernannt: Zum Lieutenant in der Feldartillerie der Kadett-Offiziers-Stellvertreter, Theodor Kessig' Ebler von Treuhall beim Divisions-Artillerie-Regiment No. 20. (Temesvár). Zu Kadett-Offiziers-Stellvertretern wurden ferner ernannt: Bela Kelemen de Nagy-Grnye, beim Infanterie-Regiment No. 47 (Marburg), Rudolf Glockner, beim Infanterie-Regiment No. 65 (Ungvár).

Todesfall. Am 20. August l. J. ist der Regimentsarzt unseres Hausregiments, Dr. Andreas Antal im 34 Lebensjahre in seiner Heimat Szent-Benedfalva gestorben.

Karl Graeser. Am 21. d. M. ist in Wien der kaiserliche Rat Karl Graeser, Verlagsbuchhändler, gestorben. Ein Medaillon von Geburt, hat Graeser, trotzdem er in Wien und Olmütz weilte, den Verlagsartikeln seiner Heimat von jeder große Aufmerksamkeit zugewendet. Seine Thätigkeit als Buchhändler hat ihm nicht allein zahlreiche Ausstellungen eingebracht, sondern auch den Titel eines kaiserlichen Rates eingetragen. Die niederösterreichische Statthalterei gestattete ihm den kaiserlichen Adler in seiner Firma zu führen. In den Wiener Kreisen - nicht allein in den der dort lebenden Sachsen - erfreute er und seine Familie sich allgemeiner Beliebtheit.

Der Notär-Verein unseres Komitates hielt am 16. August in Rechnitz eine Generalversammlung, in welcher mancherlei wichtige, die Interessen der Notäre betreffende Fragen verhandelt wurden.

Notärwahl. Die Groß-Gemeinde Szaß-Szent-ábrógh wählte Montag, den 21. August, den bisherigen Kreis-Notär der Gemeinden Földesdorf und Paierdorf, Georg Thome zu ihrem Gemeinde-Notär.

Deputierten Wahl. Am 22. d. M. wurde zum Deputierten für den Bethleier Bezirk der einzige Kandidat mit liberalem Programm Graf Valentin Bethlen einstimmig gewählt.

Auf die Annonce Josef Eisenburger machen wir ganz besonders aufmerksam. Herr Eisenburger hilft mit seinen in jüngster Zeit an bester Stelle erlernten Kenntnissen des Klavier-Stimmens und der Klavier-Reparatur thätiglich einem allseits lebhaft empfundenen Bedürfnisse ab, da am hiesigen Platz niemand zu haben war, der die Arbeiten in durchwegs verlässlicher Weise leisten konnte. Man mußte immer die Gelegenheit abwarten, bis auswärtige Klavierstimmer kamen. Herr Eisenburger wird nun in ganz verlässlicher Weise diesem Uebelstande abzuhelfen in der Lage sein, weshalb wir denselben auch an dieser Stelle bestens empfehlen.

Der romanische Gesangsverein veranstaltet Dienstag, den 29. August im Gewerbevereinssaale ein Konzert, das mit einer Theater-Vorstellung und mit Tanz verbunden ist.

Gehilfen-Vereinsball. Gestern veranstaltete der allgemeine Gehilfen-Verein im großen Saale des Gewerbevereinshauses den „Rimeeball“. Der Reinertrag dieses Balles wird zur Einrichtung der Vereinsbibliothek verwendet werden.

Schlußball. Tanzlehrer Josef Major veranstaltet anlässlich des Schlußes seines Tanzkurses mit seinen Schülern am 31. August im großen Saale des Gewerbevereinshauses einen Schluß-Probeball, wozu die Einladungen in den letzten Tagen ergangen sind.

Der Dreyfus-Prozess schreitet nur langsam vorwärts. Was von einer Seite an Beschuldigungen erhoben wird, wird von der anderen Seite widerlegt. Am Sonnabend belachte man einige Auslagen sogar sehr stark, ein Beweis, daß man trotz des Ernstes der Sache den Humor noch behalten hat. Labori ist so weit hergestellt, daß er den Verhandlungen wieder beiwohnen kann. In Paris kam es am Sonntag zu starken Zusammenstößen zwischen Anarchisten, Antisemiten und Nationalisten einerseits und der Polizei. Es sollen an 350 Personen verwundet worden sein, von Seiten der Polizei 150, deren 70 sogar schwer. Nach dem Urteil des Dreyfus-Prozesses sind jedenfalls in Paris starke Unruhen zu erwarten.

Das Einmachen von Nahrungsmitteln und Genußstoffen hat bekanntlich zum Zwecke, sie vor Verderbnis zu schützen und sie auf die Dauer genießbar

zu erhalten. Um diesen Zweck zu erreichen, müssen alle Umstände beseitigt werden, von denen die Zerlegung der pflanzlichen und tierischen Körper herrührt. Vor allem kommt es darauf an, einen Ueberfluß von Wasser zu entfernen, und den Zutritt der Luft, bez. des Sauerstoffes und aller Zerlegungserreger zu verhindern. Als Mittel dazu werden Flüssigkeiten angewendet, welche die Eigenschaft haben, Wasser anzuziehen, selbst aber der Verderbnis nicht ausgesetzt sind, wie z. B. Zuckerauflösung, Salzlake, Weingeist, auch solche werden bewirkt, daß die Selbstentmischung der betreffenden Körper aufgehoben oder doch wesentlich beschränkt wird, wie der Essig, die Milchsäure u. s. w. Das Einmachen mit Zuckerauflösung wird vorgenommen mit Obst und verschiedenen Beeren, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren, Preiselbeeren, Hagebutten etc. Hierbei müssen die Beeren mit einem heißen, bünnen Zuckersyrup übergossen, dieser nach dem Erkalten abgeseigt, eingedickt und, wenn nötig, unter Zusatz von neuem Syrup wieder auf das Einzumachende aufgegossen werden, was je nach der Natur des Körpers einigemal zu wiederholen ist. Der Syrup entzieht den genannten Körpern Wasser, welches durch Eindampfen des Abgeseigten entfernt wird. Zugleich aber mit dem Wasser gehen an den Syrup gewisse Pflanzensäuren über, welche beim Eindunsten den kristallisierbaren Zucker in unkristallisierbaren verwandeln und in Folge dessen das Herauskristallisieren des Zuckers aus dem eingemachten Obst u. s. w. verhüten. Dann wird eine Zuckerauflösung von solcher Stärke bereitet, daß sie die Fäden zieht und beim schnellen Heruntererschleudern schneearartige Flocken bildet, - eine Zuckerauflösung, in welche sodann, so lange sie noch heiß ist, das Obst, die Beeren etc. hineingelegt werden. Während eine Zuckerauflösung von weniger als ein Fünftel Gehalt das Bestreben hat, unter dem Einflusse der in den Pflanzenkörpern immer enthaltenen Blutbildner, Eiweiß und dergl., zuerst in Säuerung und zuletzt in Schimmel und Fäulnis überzugehen, widersteht eine Zuckerauflösung von etwa zwei Drittel Gehalt allen diesen Umwandlungen und schützt vor ihnen auch andere Körper. Beim halbfähigen Eingemachten kommen auf 1 Kl. Frucht je nach der eigenen Süßigkeit der letzteren je 100 bis 400 Gramm Zucker, - bei süßen Kirschchen z. B. 150 Gramm, bei Johannisbeeren 250-400 Gramm Zucker. Bei tollsüßem Eingemachten kommen auf ein 1 Kl. Frucht je 600-1000 Gramm Zucker, wobei wiederum die Eigensüßigkeit der Frucht in Betracht zu ziehen ist. Auch beim Einmachen von Obst in Wein sind je nach der Süßigkeit der Frucht 80-150 Gramm Zucker per Kilo zu verwenden.

(Eingefendet.)

Henneberg-Seide

von 45 kr. bis fl. 14.65 p. Meter - nur acht, wenn direkt ab mit neu fabrikten bezogen, - schwarz, weiß und farbig, - in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (k. u. t. Hof.) Zürich.

Hivatalos rész.

Másolat. M. kir. Belügyminiszter. 76263 IX szám Körrendelet valamennyi törvényhatóság közönségének. A gyermektelenségek vagy a gyermekek számának valóper eseten való igazolása tárgyában t. é. április hó 11-én 12628 sz. a kelt körrendelet megkötéséeként a pénzügy miniszter ural egyetértőleg kijelentem, hogy a Fiume város és a törvényhatósági joggal felruházott többi városok polgármesterei vagy ezek helyettesei, valamint a székesőváros kerületi előjárói vagy ezek helyettesei által a gyermektelenségek vagy a gyermekek számának igazolása végett kiállított bizonyítványok az illetéki díj-jegyzék 21. tételének a) alatti aa) pontja értelmében 1 irtos bélyegilleték alá esnek. A kis és nagy községek előjáróságai, valamint a rend. tan. városok polgármesterei által kiállított ilyenmő bizonyítványok az elől említett rendeletben idézett ill. dijj a) alatti bb) pontja értelmében továbbra is 50 kros bélyeggel látandók el. Budapesten, 1899. évi augusztus hó 3-án. A miniszter helyett Jakabfy s. k. által titkár.

INSERATE.

Nr. 2717-899.

Rundmachung.

Seitens des gefertigten städt. Steueramtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Gewerbesteuer-Register pro 1899-1900 durch 8 Tage, d. i. vom 26. August bis inklusive 2. September l. J. zur allgemeinen Einsichtnahme hieramts aufliegt und während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Rekurse gegen etwaige unrichtige Bemessungen können a) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuer im Vorjahre bereits bemessen waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Auflage an, b) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuer in diesem Jahre zum erstenmale bemessen wurden, binnen 15 Tagen vom Tage der Vorschreibung an, hieramts eingereicht werden; später einlangende Rekurse werden nicht berücksichtigt.

Das städt. Steueramt.

Distrikt am 25. August 1899.

v. Frank, Kassier.

Bonnet, Kontrolleur.

F. határoza é. vasút Borgó k. letekre nek idej napját elháritha kép vált tőleg f. Felső g. 8 ó tét, a m. Eg. ben köz Bes.

314 (1-3)

Kla. daß ich b. fabrik der erlernt ha.

Kla. empfehle, tur und S.

wird aufg. Untere R.

mit

Nat.

Sz. 6873

Mel.

tétetik,

m. kir.

rendelet

Besenyó

d. u. 2

adatti,

meghivat

Az

fának kik

mely öss

2.

bánatpénz

árverés r

3.

teendő l

zalékara

többlek

visszaad

Tal

biztosíté

5.

a község

hatóság

6.

mával,

tendő l,

7.

törzsek

fuvározás

utolsó h

időn tul

ség tulaj

8.

az egész

addig, a

törz- és

más ter

9.

novembe

31-ével.

10.

készlet á

ségeket

A

jáig alól

mikor be

Bes.

Sz. 1640—99 k. b.

Hirdetmény.

F. é. július hó 16-án kelt 1347 kb. sz. határozatunkkal a beszterce-borgó-besztercei h. é. vasút építési céljaira Borgó-Prund és Felső-Borgó községek határában szükséges földterületekre nézve a kisajátítási eljárás megkezdésének idejéül f. é. augusztus hó 28., illetve 29. napját tűztük ki. Tekintve azonban a közbejött elháríthatlan akadályokat, ezen határidőket olyképp változtatjuk meg, hogy Borgó-Prundot illetőleg f. é. október hó 4-én reggeli 8 órakor, Felső-Borgót illetőleg f. é. október hó 5-én reggeli 8 órakor veszi a kisajátítási eljárás kezdetét, a mindenkör az illető község háznál.

Egyebekben az 1347 kb. sz. a. hirdetményben közzétettek változatlanul maradnak.

Beszterczen 1899. évi augusztus hó 22-én.

A közigazgatási bizottság nevében:

314 (1—3) főispán helyett *Kuales alispán.*

Klavierbesitzern bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich bei Gebrüder Singsl in Wien, der größten Klavierfabrik der Monarchie, das Klavierstimmen und Reparieren erlernt habe. Zudem ich mich als

Klavierstimmer und Reparatuer

empfehle, sichere ich die größte Genauigkeit in der Reparatur und Reinheit in der Stimmung bei billigen Preisen zu.

Ergebenst

Josef Eisenburger

317

Untere Vorstadt Nr. 34.

Ein Lehrling

wird aufgenommen bei **Carl Clemens**, Eisernenmacher, Untere Neugasse 25. 327

Ein Klavier

mit sieben Oktaven — ist für **120 fl.** sofort

zu verkaufen. 328

Näheres in der Administration dieses Blattes.

Sz. 6873—899.

Arverési hirdetmény.

Melynél fogva alólirt főszoigabiró által közhírré tétetik, hogy Besenyő községnek a földmívelésügyi m. kir. miniszter ur ó nagyméltósága 19589/99. sz. rendeletével kihasználni engedélyezett 3000 szál tölgyfa Besenyő község házána **f. évi szeptember 18-án d. u. 2 órakor** tartandó nyilvános árverésen el fog adatni, mely árveréshez árverezni kívánók ezennel meghívatnak.

Az árverési feltételek főpontjai a következők:

1. A kijelölt 76 kat. holdon lévő 3000 drb tölgyfának kikiáltási ára 16010 frt 75 kban állapították meg, mely összegben alól a fakészlet el nem adatik.

2. Az árverés szóbeli, azonban kellő bélyeg és bánatpénzzel ellátott írásbeli ajánlatok is a szóbeli árverés megkezdése előtt elfogadhatnak.

3. Utóajánlatok nem fogadhatnak el.

4. Bánatpénz gyanánt a kikiáltási ár 10 százaléka teendő le, mely bánatpénz vevőtől a vételár 10 százaléka történt kiegészítése után visszatartatik, a többieknek pedig az árverés befejezése után azonnal visszaadatik.

Takarékpénztári könyvecskék bánatpénzül vagy biztosítékul el nem fogadhatnak.

5. Az árverés eredménye vevőre nézve azonnal, a községre nézve csak a képviselőtestület és a felsőbb hatóság által történt jóváhagyása után kötelező.

6. A vételár első fele a szerződés aláírása alkalával, második fele pedig 1900. évi július 1-én fizetendő le, Besenyő község pénztárába.

7. A rendkívüli kihasználásra engedélyezett tölgytörzsek feldolgozására és a kijelölt rakhelyekről el fuvarozására 1901. évi márczius hó 31. napja, mint utolsó határidő állapították meg és minden ezen határidőn túl az erdőben találtató fakészlet Besenyő község tulajdonába megy át.

8. A törzsek kihasználása fokozatosan és nem az egész területen egyszerre eszközöltessék, szóval addig, a mig a kihasználásra kijelölt terület minden törzs- és galyafától egészen kitakarítva nem leend, más terület kihasználáshoz a vásárlónak joga nincs.

9. A döntés és kifuvározás kezdődik minden év november 1-én és végződik minden év márczius hó 31-ével.

10. Minden az árverés megtartásával és a fakészlet átadásával, a szerződés elkészítésével stb. költségeket egyedül vevő tartozik viselni.

A közelebbi árverési feltételek az árverés napjái alólirt főszoigabirónál a hivatalos órák alatt bármikor betekinthetők.

Beszterczen, 1899. évi augusztus hó 20-án.

A besenyői járás főszoigabirója:

Láni Godofréd, főszoigabiró.

M. 3. 9256—899.

Rundmachung.

Die löbl. Stadtkommunität hat mit Beschluß vom 13. August l. J. Nr. 188 die meritorische Verhandlung in Angelegenheit der Erwerbung des Berger'schen Hauses auf dem kleinen Ring im Zwecke der Erweiterung der Einfahrt in die obere Neugasse auf den **29. August l. J. nachmittags 3 Uhr** anberaunt mit dem Bemerkten, daß in dieser General-Versammlung die Anwesenden zu beschließen haben.

Worüber die Verlautbarung erfolgt.

Vom Stadt-Magistrat.

Bistritz am 23. August 1899.

328

Pellion, Bürgermeister.

Ich erlaube mir hiemit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß ich für die bevorstehende Herbst- und Winterjaßon

Brüner, Reichenberger und Kronstädter**Schafwollwaren**

in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen lagernd habe, worauf ich das geehrte Publikum höflichst aufmerksam mache.

Hochachtungsvoll

Leopold Hamburg

Schnitt- und Modewarenhandlung, Holzgasse Nr. 4.

Nr. 2718—899.

Rundmachung.

Seitens des gefertigten städt. Steueramtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Militärtax-Register pro 1899 durch 8 Tage d. i. vom 26. August bis inklusive 2. September l. J. zur allgemeinen Einsichtnahme hiezu amts aufliegt und während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Rekurse gegen etwaige unrichtige Bemessungen können und zwar a) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuerart bereits im Vorjahre bemessen waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Auflage an, b) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuerart in diesem Jahre zum erstenmale bemessen wurden, binnen 15 Tagen vom Tage der Vorschreibung an, hiezu amts eingereicht werden; später einlangende Rekurse werden nicht berücksichtigt.

Das städt. Steueramt.

Bistritz am 25. August 1899.

v. **Frank**, Kassier. 324

Bonnet, Kontrolleur.

Beszterce-Naszód vármegye besenyői járás főszoigabirója.

Sz. 7328—99.

Pályázati hirdetmény.

Beszterce-Naszód vármegye besenyői járásában a körállatorvosi állás Nagy-Sajó szék-hellyel lemondás folytán üresedésbe jövén, annak újbóli betöltése céljából ezennel pályázatot nyitok és felhívom pályázni kívánókat, hogy az 1888 évi VII. t. cz. 117 és 118 §-a értelmében felszerelt és eddigi működésüket, nyelvismertüket, valamint katonai viszonyukat, tanúsító okmányokkal ellátott kérvényeiket f. évi október hó 15-ig annyival is inkább hozzám adják be már szolgálatban levők fellettes hatósági útján mivel az ezen határidő után beérkező kérvények tekintetbe nem fognak vétetni.

Fennirt állással a következő járandóságok vannak összekötve:

a) 400 frt fizetés utólagos havi részletekben;

b) 200 frt uti átalány utólagos havi részletekben;

c) a vágatási-biztosi teendők a székhelyen való gyakorlásáért megállapított díjak.

d) Székhelyén és a köréhez tartozó községekben tartandó állat vásárokon mint vásári állatorvos külön egyezség útján megállapítandó díjak.

e) Az orvosi magán gyakorlatért az érvényben levő szabályrendelet szerinti díjak.

A megválasztandó állatorvos köteles a köréhez tartozó községekét évente háromszor beutazni.

Beszterczen, 1899 évi augusztus hó 26.

Láni Godofréd, főszoigabiró.

321

1048. szám 1899. év.

Arlejtési hirdetmény.

Az óradnai m. kir. bánya- és kohóhivatal, mint a társépítész kezelője, munkásai részére szükségelendő 700 hektoliter, 77 kg. súlyú tiszta buza szállítására ezennel írásbeli árlejtést hirdet.

Az írásbeli ajánlatok 10% bánatpénzzel ellátva **folgó évi szeptember hó 2. reggel 10 óráig** az alulírott hivatalhoz beadandók. A beadott ajánlatok folyó év szeptember hó 4-én d. e. 10 órakor fognak a bányahivatal helyiségében felbontatni.

Az 50 kros bélyeggel ellátott írásbeli ajánlatokban a szállítandó gabona hektoliterenkénti ára, szám- és betűkkel, s az, hogy a megkötendő szerződés feltételeit ismerik és azok alapján teszik ajánlataikat, világosan kitéve legyenek.

A nem szabályszerűen készített, valamint az utóajánlatok el nem fogadhatnak.

A szállítandó gabona teljesen egészséges, pormentes és szagtalan kell hogy legyen.

A szállítandó buza négy (4) egyenlő részben és pedig 1899. év szeptember, október, november és december hónapokban lesz az óradnai kincstár magtárába szállítandó.

A beszállítandó gabona, annak átvétele előtt, minőségére és súlyára megvizsgáltatni és csakis a megfelelő fog átvétetni.

A szerződés feltételei a hivatalos órák alatt betekinthetők.

M. kir. bánya- és kohóhivatal, 326

O-Radnán, 1899. év augusztus hó 16-án.

M. 3. 9087—899.

Rundmachung.

Die Lizitation der städtischen Pflasterarbeiten pro 1899 im präliminierten Kostenbetrage von 5267 fl. 60 kr. ö. W. findet **Mittwoch den 30. August** vormittags 8 Uhr in der Kanzlei des städtischen Forst- und Wirtschaftsamtess statt.

Hierüber erfolgt hiemit die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß jeder Lizitant ein Badium von 600 fl. ö. W. zu erlegen hat und die näheren Lizitations-Bedingungen, Pläne und Kostenvoranschlag bis zum Lizitations-termin in der städt. Forst- und Wirtschaftsamtss-Kanzlei zur Einsicht aufliegen.

Bistritz, am 16. August 1899.

Vom Stadt-Magistrat.

Pellion, Bürgermeister.

(2—2) 311

Licitatiune.

In 3 September st. n. a. c. la 1 ore p. m. se va tineá in cancelaria parochiala gr. ort. din Berlad tractul Bistritiei licitatiune publica minuenda, pentru darea in intreprindere a reparareí bisericeí gr. ort. si anume

1. pentru vacalitul bisericeí din lontru si din afara 130 fl. v. a.

2. pentru acoperitul turnului cu plev 120 fl. v. a.

Doritori de a licita au a depune vadiu de 10%

Oferte au se intre la subscrisul pana in 2 September.

Condiuniul mai detarate se pot vedea la subscrisul.

Berlad la 22. August 1899.

Pentru comitet:

Vasilie Nascut
paroch.

313

Convocare.

Dupace adunarea generala a societati comerciale Comerciantul convocata pe 22 August 1899 nu s'a putut tine, fiindca numerul actiilor reprezentate n'a fost corespunzator dispoziției §-lui 30. din statute prin acésta se convóca din nou

prima adunare generala ordinara

a societati comerciale „Comerciantul“, care se va tine la **12 Septembrie 1899** la 9 ore a. m. in localul societati.

Obiectele de pertractare sunt:

1. Modificarea §§-lor 34, 44, 54 si 55 din statutele societati.

2. Raportul directiunei.

3. Raportul comitetului de supraveghiare.

4. Stabilirea bilantiului si despunerea asupra profitului curat.

5. Alegerea respectivelor intregirea directiunei si a comitetului de supraveghiare.

6. Alte eventuale propuneri.

Recerendu-se, ca la acésta adunare si fie reprezentate peste 400 actii, domnii actionari sunt rugati a participa neconditionat la adunare séu in persoana séu prin plenipotentiatii.

Directiunea societati comerciale pe actii Comerciantul

Bistritia in 22 August 1899.

329

Dr. Nicolae Hanganutiu, presiedinte.

Nr. 3. 7878 - 1899.

Kundmachung.

Die löbliche Stadt-Kommunität hat in der am 4. Juli l. J. 3. 150 abgehaltenen Generalversammlung bei namentlicher Abstimmung einhellig beschlossen, zur Erweiterung des Armenbürger-Instituts-Besizes hinter den Maierhöfen für die Verlegung des Ererzierplatzes von Michael Schobel die im Grundbuchsprotokolle der Stadt Bistritz eingetragene Grundfläche von 10 Joch 1102 Quadratklaftern um den Kaufpreis per 400 fl. ö. W. per Joch und von Regina Trendi geb. Schobel die im Grundbuchsprotokolle der Stadtgemeinde Bistritz eingetragene Grundfläche von 5 Joch 975 Quadratklaftern um den Kaufpreis per 500 fl. ö. W. per Joch im Kaufwege zu erwerben, den Kaufschilling aus den Barvorräten des Armenbürger-Institutsfonds gegen Amortisation durch den Pachtshilling zu decken.

Gegen diesen Beschluß steht innerhalb 30 Tagen der Rekurs an Se. Erzellenz den Herrn Innerminister frei.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

Bistritz am 21. Juli 1899.

316

Pellion, Bürgermeister.

Auf dem Brettermarktplatz.



Von Samstag den 26. August bis Sonntag den 3. September

Neu! Gastvorstellungen! Neu!

Die gelehrtesten Hände der Welt!

Ohne Konkurrenz!

Caro, der wirklich auf der Welt einzig existierende klavierspielende Fudel, welcher im Vereine mit 20 seiner Genossen, reizende Tierchen, seine Künste zeigen und die Bewunderung der Besucher im höchsten Grade erregen wird. **Caro** ist eine Glanznummer ersten Ranges, indem er unter anderem auch „Die letzte Rose“ aus der Oper „Martha“ und den „Choral“ etc. auf seinem Klavier spielt, was bis jetzt einzig auf der Welt dasteht. Die letzteren Hündchen, welche man nach vieler Mühe und Ausdauer dahin gebracht hat, Schreiber, Leser und Rechner zu sein, so dass sie jede vom Publikum gestellte Rechnungsaufgabe zu lösen vermögen, sind Farben- und Blumenkener, Gymnastiker, tanzen Ballett und führen zusammen ein grossartiges Potpourri auf. Mit einem Wort, die Tiere produzieren sich in einer noch nie dagewesenen Weise.

Durch Ihre k. u. k. Hoheiten den Erzherzog und Prinzessin Alice von Toscana im Jahre 1893 in Salzburg, ferner durch Se. Hoheit den Herzog von Braganza Franz Josef in Grosswardein durch alerhöchsten Besuch und Anerkennung ausgezeichnet.

Zu dieser hochinteressanten Vorstellung erlaube ich mir das geehrte Publikum, besonders Kunstkenner und Liebhaber von Hunden ganz ergebenst einzuladen.

Eintritt: Sperrsitz 50 kr., I. Platz 40, II. Platz 30, III. Platz 15 kr. Militär ohne Chargen und Studenten zahlen auf den ersten drei Plätzen die Hälfte.

Vorstellungen finden statt: die erste um 4 Uhr nachmittag, die zweite um 6 Uhr und die dritte um 8 Uhr abend. Eine halbe Stunde vorher Kassa-Eröffnung.

F. Stolzenberg

Buchbinderei, Druckorterverlag und Buchhandlung
Bistritz, Marktplatz Nr. 4.

empfehlte sich zur Anfertigung aller vorkommenden Buchbinder-Arbeiten unter Garantie für schöne, solide, billige Arbeit, sowie prompte Bedienung.

Alle Druckorten für Gemeinde- und Pfarrämter in den Landessprachen billigst.

Auf Lager: Deutsche, ungarische und romanische Kalender. Besonders gut sortiertes Lager

in Schulbüchern

für sämtliche Volks- und Elementarschulen zum Ladenpreise.

Bibeln, Gebetbücher sowie **ev. Gesangbücher** in den verschiedensten Einbänden von 80 kr. aufwärts bis 6 fl. Jugendschriften, Märchenbücher, billige Gesichtsblätter, Romane, illustrierte Zeitschriften.

Schreibpapier verschiedener Größen, Briefpapier, Notenpapier, Federn, Tinte, Stempelfarben, Oblaten, Bleistifte etc.

Auswahl von Schreibheften.

Violen und deren sämtliche Bestandteile sowie vorzügliche Saiten sind stets auf Lager.

Bestellungen auf alle nur existierenden Bücher werden angenommen und nach Möglichkeit rasch und billigst besorgt.

Nr. 3. 9021 - 1899.

Kundmachung.

Am 15. September l. J. nachmittag 3 Uhr findet die Lizitation des der Stadt Bistritz geböhrigen 1899er Eichen-Hochwaldschlages im Rubenthaler Walde in der Flächenausdehnung von 839 Jochen, mit durchschnittlich 170jährigen Eichenstämmen bedeckt, in der städtischen Forst- und Wirtschaftsamtstanzlei statt.

Hierüber erfolgt die allgemeine Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß jeder Lizitant 10% Badium vom Ausrufungspreise zu erlegen hat, welches vom Ersteher sofort nach der Lizitationsverhandlung auf 20% erhöht werden muß, und daß die näheren Lizitationsbedingungen, sowie Holzauflahms- und Abschätzungs-Instrumente bis zum Lizitationsstermine in der Kanzlei des städtischen Forst- und Wirtschaftsamtes während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht ausliegen.

Vom Stadtmagistrat.

Bistritz am 13. August 1899.

315 [1-3]

Pellion, Bürgermeister.

Sz. 1575 - 1899.

krj.

Ujabbí árlejtési hirdetés.

A Teles községben ujonnan létesítendő községi ház és gazdasági épületek építésére felsőbb jóváhagyást nyervén, az építés eszközzésére és annak árlejtés útján való kiadására pályázatot hirdetünk.

Az árlejtés folyó évi szeptember hó 24-én délelött 10 órakor fog megtartatni Telesen a községi irodában.

Kikiáltási ár 14.957 frt 43 kr., mely összegnek 5%-át készpénzben vagy ovadékképesnek elismert értékpapirokban az árlejtés megkezdése előtt leteendő, mely 5%-os ovadék az árlejtés befejezése után vállalkozó által azonnal 10%-ra kiegészítendő.

Szabályszerű zárt ajánlatok az árlejtés megkezdése előtt elfogadhatnak.

A részletesebb árlejtési feltételek, valamint a tervek és költségvetések Teles község előjáróságánál megtekinthetők.

Megjegyeztetik, hogy az építés 1900. és 1901. években lesz teljesítendő.

Teles 1899. évi augusztus hó 10-én.

Muresian Szevér, bíró.

308 (2-3)

Válea Gyula, körjegyző.

Das Haus No. 44

Untere Vorstadt, Hauptgasse,

ist wegen Ueberfiedlung aus freier Hand zu verkaufen, eventuell zu vermieten.

Näheres im Hause selbst bei **Georg Thome**, Bezirksnotär.

Szám 6229 - 899.

közig.

Pályázati hirdetés.

Besztercze-Naszód-vármegye jaádi járásában Borgó-Prund székhelyvel üresedésbe jött kör-állatorvosi állásra ezennel pályázatot nyitok. Ezen állatorvosi körhöz tartozik a járás 29 községe. A választandó körorvos kötelességei:

I. Az 1888. évi VII. t.-cikk 130. § ában előirt teendők végzése.

II. A köréhez tartozó községek háromszori beutazása.

III. Mindazon állategészségügyi teendők végzése, melyeket a törvény, szabályrendelet vagy a felsőbb hatóságok elészabnak.

IV. Székhelyén az állatvásárokon mint városi állatorvos 2 frt napidijért működik.

V. Ugyancsak székhelyén a vágatási biztosi teendőket külön megállapított díjért végzi.

Ezen állás javadalmazása:

a) 400 frt évi fizetés,

b) 200 frt évi utiátalány, mely járandóságok a vármegyei pénztárból utólagos havi részletekben fizettetnek ki. Ezen kívül az állatorvos melékjövédelmre is számíthat.

Felhivom ennélfogva mindazokat, kik ezen állást elnyernyi óhajtják, hogy az 1888 évi VII. t.-cz. 117. és 118. §-ában meghatározott képzettségüket, továbbá eddigi működésüket nyelvismeretüket és erkölcsi magatartásukat tanúsító okmányokkal felszerelt folyamodványaikat az alkalmazásban levők hivatali főnökeik útján folyó évi szeptember hó 20-ig bezárólag annyival is inkább nyújtsák be hozzám, mert a netalán elkéssetten beérkező folyamodványokat nem fogom tekintetbe venni.

A választást székhelyemen Beszterczén 1899 évi október hó 7-én d. e. 9 órakor fogom meg-ejteni.

Beszterczén, 1899 augusztus hó 12-én.

A jaádi járás főszolgabirája.

Dr. Szabó Oreszt s. k. főszolgabíró.

309 (3-2)

Clayton & Shuttleworth

Fabrikanten landw. Maschinen Budapest Váozl-körút Nr. 63

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2½ bis 12 Pferdekraft, Siroh-Elevator, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmöhlen, Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen.

„Columbia-Drill“ allerbeste Säemaschinen, Häcksler, Rübenschnelder, Kukurutzrebler, Schrot- u. Mahlmöhlen, Universal Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge.

sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preiscataloge auf Verlangen gratis und franco.

Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die grösste Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.